



PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Versammlung Nr.: 7

Datum: **Mittwoch, 14. Dezember 2011**

Zeit: **20.15 Uhr**

Ort: **Kirche Wasen i.E.**

Nachdem um zirka 19.45 Uhr festgestellt werden musste, dass die Teilnehmer in der Aula des Oberstufenschulhauses Wasen nicht Platz haben werden, wurde die Gemeindeversammlung kurzfristig in die Kirche Wasen verlegt und der Beginn auf 20.15 Uhr festgesetzt.

Vorsitz: Fritz Steffen, Vizegemeindepräsident, Hünigersonnberg 1531, Wasen i.E.

Protokoll: Eduard Müller, Gemeindegeschreiber, Neufeldstrasse 27, Sumiswald

Stimmberechtigte: 343 = zirka 9.0 % der Stimmberechtigten

Vizepräsident Steffen begrüsst die Anwesenden zur Budgetgemeindeversammlung und erwähnt die Bundesratswahlen, welche am gleichen Tag stattgefunden haben. Ebenfalls in Sumiswald sei heute ein wichtiger Tag und in einem Jahr würden wieder Wahlen stattfinden. Er ermuntert die Anwesenden zum Mitmachen. Neben Frust werde aber auch Lust empfunden im Amt. Präsident Roland Holzer habe sich einer Rückenoperation unterziehen müssen, weshalb er heute den Vorsitz innehat. Er überbringt die besten Grüsse von Roland Holzer.

Mit diesen einleitenden Worten und dem Hinweis auf die erfolgte Publikation im Anzeiger Trachselwald Nrn. 45 und 46 vom 10. und 17. November 2011 eröffnet der Vorsitzende die Gemeindeversammlung.

Stimmberechtigt sind total 3'789 Personen.

Er erklärt die Versammlung als beschlussfähig.

Die Stimmberechtigung unter den Anwesenden wird abgeklärt. Gegen die Anwesenheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird kein Einwand erhoben. Folgende Personen haben als Nichtstimmberichtigte separat Platz genommen:

1. Stephan Künzi, Berner Zeitung, Burgdorf
2. Barbara Hayoz Fankhauser, Wydenstrasse 13, Wasen

14. Dezember 2011

Einen speziellen Gruss richtet er an die anwesenden Medienvertreter und dankt für eine wohlwollende und objektive Berichterstattung.

14. Dezember 2011

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

1. Martin Haslebacher, Schloss 91, Sumiswald
2. Rudolf Strahm, Dislishaus 1465, Wasen
3. Claudius Uehlinger, Dorfstrasse 23, Wasen

Die Stimmzähler werden ersucht, die Anwesenden zu zählen und das Ergebnis dem Protokollführer mitzuteilen.

Traktanden:

1. Beratung und Beschlussfassung über die Erhöhung des Betriebsbeitrages an das Forum Sumiswald AG für Sport, Seminare und Events.
2. Beratung und Beschlussfassung Voranschlag 2012; Festsetzung der Steueranlage, des Liegenschaftssteueransatzes und der Hundetaxe.
3. Beratung und Beschlussfassung Schul- und Kindergartenreglement:
 - a) Erheblich erklärter Antrag der IG Oberstufen in Sumiswald und Wasen;
 - b) Gegenvorschlag des Gemeinderates.
4. Beratung und Beschlussfassung des überarbeiteten Gebührenreglements.
5. Beratung und Beschlussfassung des überarbeiteten Feuerwehrreglements.
6. Abrechnung über den Verpflichtungskredit für eine Regenabwasserleitung Blaufuhren sowie eine Schmutzwasser-Entlastungsleitung in Wasen.
7. Orientierungen des Gemeinderates.
8. Verschiedenes.

Die publizierte Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände wird zur Beratung gestellt. Die Versammlungsteilnehmer haben keine Einwände anzubringen, weshalb Vizepräsident Steffen mit der Abwicklung der Geschäfte beginnt.

- 32 1.1851.11 Forum Sumiswald, AG für Sport, Seminare und Events (vormals KUSPO)**
Beratung und Beschlussfassung über die Erhöhung des Betriebsbeitrages an das Forum Sumiswald AG für Sport, Seminare und Events

Berichterstatter: Jürg Kofler, Gemeinderat, orientiert aus der Geschichte, dass bereits 1970 beim Bau des Hallenbades eine Defizitgarantie von Fr. 20'000.00 gewährt wurde. Dieser Betrag reichte jedoch nicht aus und wurde sukzessive bis auf Fr. 200'000.00 im Jahr 1988 erhöht. Beim Erweiterungsbau 1994 wurde ein Gemeindebeitrag von drei Millionen Franken bewilligt und die Defizitgarantie in einen Betriebsbeitrag umgewandelt. 2001 wurde der Beitrag halbiert, d. h. auf Fr. 100'000.00 festgesetzt wegen des Bilanzfehlbetrages in der Gemeinderechnung. Dieser Beitrag gelte auch heute noch. Wegen des schlechten Geschäftsganges musste das damalige Regionale Kurs- und Sportzentrum saniert werden. Die Gläubiger hätten dabei auf Forderungen verzichten müssen. Im Anschluss sei eine Aktiengesellschaft gegründet worden, wobei die Gemeinde Aktien im Wert von Fr. 200'000.00 erworben habe. Seit der Anstellung von Cornelia Schnell, Geschäftsführerin, habe sich die finanzielle Situation des Forums deutlich verbessert. Das Hallenbad sei jedoch nach wie vor defizitär, wie dies bei vergleichbaren Bädern ebenfalls festgestellt werde. Badeunfälle in anderen Anlagen hätten den Verwaltungsrat dazu bewogen, die Anwesenheit des Bademeisters beim Badebetrieb zu erhöhen. Bisher hätten diese auch Hausmeisterdienste ausserhalb des Hallenbades erledigen müssen. Der Verwaltungsrat konnte daher die Verantwortung nicht mehr übernehmen und musste zusätzliches Personal anstellen. Die Zusatzkosten von jährlich Fr. 75'000.00 könne jedoch die Firma nicht verkraften, weshalb das Gesuch gestellt wurde. Er erläutert aus der bestehenden Leistungsver-

einbarung, dass als Gegenleistung die Schulen für den Schwimmunterricht kein Eintrittsgeld bezahlen müssen und die Infrastruktur unentgeltlich zur Verfügung gestellt werde. Die Vereine mit Sitz in der Gemeinde Sumiswald können die Räumlichkeiten des Forums zu vergünstigten Tarifen benutzen. Zudem wurde dem Forum die Verantwortung für den sicheren Betrieb übertragen. Nach Abwägen aller Vor- und Nachteile haben sich die Finanzkommission und der Gemeinderat im Interesse der Sicherheit der Badegäste für eine Beitragserhöhung ausgesprochen und beantrage diese der Versammlung zur Annahme.

Diskussion unbenützt.

Antrag des Gemeinderates: Die Gemeindeversammlung möchte der Erhöhung des jährlich wiederkehrenden Beitrages um Fr. 50'000.00 ab 1. Januar 2012 auf neu Fr. 150'000.00 zustimmen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird mit 275 Stimmen zugestimmt. Gegenstimmen 10.

33 8.211

Voranschläge

Beratung und Beschlussfassung Voranschlag 2012; Festsetzung der Steueranlage, des Liegenschaftssteueransatzes und der Hundetaxe

Berichterstatter: Jürg Kofler, Gemeinderat, erwähnt, dass bei einem Gesamtaufwand von 16.726 Millionen Franken und einem Gesamtertrag von 16.353 Millionen Franken ein Aufwandüberschuss von Fr. 372'500.00 resultiere. Der Umsatz sei gegenüber dem Vorjahr um drei Millionen tiefer, weil der Sozialdienst Region Trachselwald die Rechnung ab 2012 selber führe. Dies habe auf das Ergebnis der Gemeinderechnung jedoch keinen Einfluss, da dieser Betrag ertragsneutral war. Die negativen Einflüsse seien vom Kanton auferlegt worden. So musste bereits im Jahr 2011 wegen der Steuergesetzrevision ein Steuerausfall von Fr. 200'000.00 hin genommen werden. Das neue Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FILAG) bringe ab 2012 weitere Ausfälle von Fr. 160'000.00. Ebenfalls der Beitrag an den öffentlichen Verkehr steige wegen der neuen Bushaltestellen um Fr. 72'900.00 und schlussendlich habe auch der im vorherigen Traktandum beschlossene höhere Betriebsbeitrag an das Forum einen Einfluss. Diesen Mehrausgaben würden wohl höhere Steuereinnahmen, tiefere Zinsen und tiefere Abschreibungen entgegenstehen, welche die Ausfälle aber nicht ausgleichen können. Zirka 80 % der Ausgaben seien vom übergeordneten Recht bestimmt, und die Gemeinde selber habe nur einen Einfluss auf 20 %. Deshalb mussten beim Personal- und Sachaufwand Kürzungen vorgenommen werden. In einer ersten Phase wurden die Kommissionen angewiesen, den Wunschbedarf wegzulassen und in der zweiten Runde wurde der Sachaufwand nochmals um 5 % gekürzt. Weitere Kürzungen wären jedoch nicht mehr zu verantworten. Als zusätzliche Massnahme werde eine Erhöhung der Liegenschaftssteuer auf 1.2 ‰ der amtlichen Werte beantragt, was einen Betrag von Fr. 68'000.00 ergebe. Trotz aller Bemühungen müsse ein Aufwandüberschuss ausgewiesen werden. Gemäss den kantonalen Vorgaben könnte der Gemeinderat die Ausfälle durch das FILAG mit der entsprechenden Anpassung der Steueranlage selber beschliessen und der Gemeindeversammlung nur zur Kenntnis bringen. Der Gemeinderat habe jedoch beschlossen, dass die Versammlung darüber entscheiden könne. Wegen des vorhandenen Eigenkapitals von drei Millionen Franken werde auf eine Erhöhung der Steueranlage verzichtet. Zum Investitionsbudget erwähnt er, dass in den letzten Jahren zwischen einer und 1.2 Millionen Franken vorgesehen waren. Das Investitionsbudget enthalte für nächstes Jahr noch Ausgaben von Fr. 690'000.00. Die wichtigsten Investitionen gemäss Steuerhaushalt, welche mehrheitlich Strassenprojekte betreffen, werden mittels einer Folie aufgezeigt. Die Investitionen der Spezialfinanzierungen würden durch Gebühren finanziert.

Der Finanzplan 2012 – 2016 zeige ein düsteres Bild mit jährlichen Aufwandüberschüssen beziehungsweise einer Unterdeckung. Unter diesen Voraussetzungen werde das gesamte Eigenkapital aufgebraucht. Einen wesentlichen Einfluss habe die massive Steigerung um

14. Dezember 2011

Fr. 280'000.00 bei der Sozialhilfe bereits ab 2012. Spätestens ab 2015 müsste eine Erhöhung der Steueranlage in Erwägung gezogen werden, wenn alle heute bekannten Vorgaben eintreffen.

Die Diskussion wird eröffnet.

Andreas Sommer, Mauer 581, Sumiswald, ersucht als Sprecher der Eidgenössisch Demokratischen Union den Gemeinderat, sich beim kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr dafür einzusetzen, dass der überrissene Beitrag gekürzt werde. In diesem Bereich seien in den letzten Jahren viele Fehlinvestitionen getätigt worden. Dabei erwähnt er den Perronneubau und den Ersatz der Barrierenanlage in Gammenthal kurz vor der Einstellung des Bahnbetriebes. Auch bei der Sozialhilfe müssten die hohen Kosten hinterfragt werden.

Fritz Steffen nimmt den von der EDU auch schriftlich eingereichten Vorstoss zum öffentlichen Verkehr zuhanden des Gemeinderates entgegen und versichert, die notwendigen Abklärungen zu treffen.

Günter Uecker, Hofackerstrasse 11, Sumiswald, möchte wissen, weshalb übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen budgetiert sind.

Jürg Kofler nimmt die Anfrage zur Abklärung entgegen.

Brigitte Pfister, Finanzverwalterin, antwortet, dass die Gemeinde individuelle Abschreibungssätze wie für die Feuerwehr anwende und diese über 10 % liegen und deshalb intern umgebucht werden. Aus diesem Grunde müssen diese separat ausgewiesen werden.

Samuel Flückiger, Vorder Arni 1370, Wasen, ist der Meinung, dass der Eigenkapitalverzehr nicht verantwortbar sei. Das könne nicht gut kommen. Er sei jetzt 30-jährig und müsse sich fragen, was Sache sei, wenn er 80 Jahre alt sei und bereits in fünf Jahren das Eigenkapital aufgebraucht sei. Aus diesem Grunde stellt er den Antrag auf Ablehnung.

Jürg Kofler gibt zu bedenken, dass der Finanzplan ein Planungsinstrument sei und der Gemeindeversammlung nur zur Kenntnis gegeben werde. Bereits im September müsse dieser erstellt werden und ein Schnellschuss für Massnahmen sei nicht angebracht. Die Planungsgenauigkeit sei gering und jeweils grossen Schwankungen unterworfen. Die beiden ersten Jahre würden jeweils dem Plan entsprechen, aber später viel weniger. In den letzten Jahren sei der Rechnungsabschluss jeweils viel besser ausgefallen als budgetiert war. Dies sei auf Landverkäufe zurückzuführen, welche nicht budgetiert werden dürfen.

Annagret Flückiger, Vorder Arni 1370, Wasen, möchte wissen, weshalb die Beiträge an die Sozialhilfe massiv steigen. Ob mit mehr Arbeitslosen gerechnet werde.

Jürg Kofler antwortet, dass die Zahlen jeweils vom Kanton vorgegeben werden. Die Erhöhung sei möglicherweise auf die schlechtere Wirtschaftslage zurückzuführen.

Damit kann Vizepräsident Steffen die Diskussion schliessen.

Antrag des Gemeinderates: Der Gemeinderat beantragt der Versammlung:

- a) Es seien folgende Bezugsansätze zu beschliessen:
 - 1.79 facher Ansatz der einfachen Steuer
 - 1.2 ‰ der amtlichen Werte für die Liegenschaftssteuer
 - Fr. 40.00 Hundetaxe pro Tier
- b) Der Voranschlag 2012 Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 372'500.00 sei in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.
- c) Das Investitionsbudget 2012 und der Finanzplan 2012 – 2016 seien zur Kenntnis zu nehmen.

14. Dezember 2011

Die Stimmberechtigten erheben keine Einwände gegen eine gemeinsame Abstimmung der Punkte a – c.

Beschluss:

Diesem Antrag wird zugestimmt. Gegenstimmen 20.

- 34 1.12.501 Schulreglement**
Beratung und Beschlussfassung Schul- und Kindergartenreglement
a) Erheblich erklärter Antrag der IG Oberstufen in Sumiswald und Wasen
b) Gegenvorschlag des Gemeinderates

Berichterstatterin: Marianne Aeberhardt, Gemeinderätin, orientiert, dass nach dem an der letzten Gemeindeversammlung erheblich erklärten Antrag der IG Oberstufen in Sumiswald und Wasen die Gesamtschulkommission einen Gegenvorschlag ausgearbeitet und dem Gemeinderat vorgelegt habe. Leider sei die Darstellung im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE mit den beiden Vorschlägen gegenüber dem bisherigen Reglement nicht übersichtlich gewesen. Der Antrag der IG und der Gegenvorschlag würden sich teilweise nur bei der Formulierung unterscheiden. Einzig in Artikel 8 bestehe eine Differenz in Bezug auf die Schaffung und Aufhebung von Schulen, welche die IG der Gemeindeversammlung zuweisen will. Die folgenden Artikel werden anhand von Folien gezeigt:

Artikel 4 Primarstufe wird beim Gegenvorschlag in Artikel 18 aufgeführt

Artikel 5 Sekundarstufe I wird explizit in den Schulhäusern Sumiswald-Dorf und Wasen-Dorf zugesichert, solange die verlangten Schülerzahlen erfüllt sind; Absatz 4 (gymnasialer Unterricht) wird beim Gegenvorschlag aufgehoben, da er nicht mehr angeboten werden könne.

Artikel 8 Der Antrag IG will die Schaffung von Schulen der Gemeindeversammlung zuweisen, und der Gegenvorschlag sieht vor, dass diese Kompetenz aus organisatorischen Gründen beim Gemeinderat verbleibe.

Die Diskussion wird eröffnet.

Martin Strahm, Lempigenstrasse 25, Wasen, erwähnt als Vertreter der Interessengemeinschaft Oberstufen in Sumiswald und Wasen (IG) ihr Ziel mit der Erhaltung der beiden Oberstufenstandorte Sumiswald und Wasen. Es wird eine präzise Formulierung im Reglement verlangt. Die Kompetenz zur Schaffung oder Aufhebung von Schulen soll breit abgestützt sein und muss deshalb in der Kompetenz der Gemeindeversammlung sein. Der Gemeinderat sei mit dem Gegenvorschlag der IG bereits sehr entgegengekommen und habe seine Entscheidung zur Schliessung der Oberstufe rückgängig gemacht. Die IG könne sich deshalb grundsätzlich dem Gegenvorschlag anschliessen, wobei er die beiden folgenden Abänderungsanträge stellt:

Artikel 8 a) „die Schaffung oder Aufhebung von Klassen“; Schulen ist wegzulassen

Artikel 7 „Schulbehörden der Gemeinde sind die Gemeindeversammlung (neu), der Gemeinderat und die Gesamtschulkommission.

Andreas Sommer, Mauer 581, Sumiswald, dankt der IG für ihren grossen Einsatz und dem Gemeinderat zur Aufhebung seines Fehlentscheides. Die Abänderungsanträge und der anschliessend bereinigte Gegenvorschlag würden in dieser Form unterstützt. (Applaus)

Hugo Hayoz, Stegmattstrasse 15, Wasen, ist der Meinung, dass im Schulreglement explizit aufgeführt werden müsse, dass die Gemeindeversammlung für die Schaffung oder Aufhebung von Schulen oder Schulstandorten zuständig sei.

Der Sekretär erläutert, dass es ausreiche, wenn in Artikel 7 die Gemeindeversammlung als Organ aufgeführt werde. Bei nächster Gelegenheit müsse das Organisationsreglement ange-

14. Dezember 2011

passt werden und in Artikel 6 die Schaffung oder Aufhebung von Schulen als unübertragbares Geschäft aufgeführt werden.

Hugo Hayoz wünscht eine ausdrückliche Protokollierung dieser Aussage.

Martin Strahm bestätigt, dass die Aussagen des Sekretärs mit ihren juristischen Abklärungen übereinstimmen und ihre Richtigkeit haben.

Walter Blaser, Rosweg 3, Wasen, möchte wissen, ob damit die Gemeindeversammlung oberste Schulbehörde werde und was dies für Auswirkungen habe in Bezug auf Massnahmen wie Schulausschliessungen oder ähnliches.

Marianne Aeberhardt antwortet, dass mit Ausnahme der Schaffung oder Aufhebung von Schulen alles wie bisher bleibt. Sofern gegen einen Entscheid über einen Schulausschluss Einsprache erhoben werde, gehe diese zum Schulinspektorat.

Der Vorsitzende erklärt, dass zuerst über die beiden Abänderungsanträge zum Gegenvorschlag abgestimmt werde.

Dem Abänderungsantrag zu Artikel 8 wird zugestimmt. Gegenstimmen 18.
Dem Abänderungsantrag zu Artikel 7 wird zugestimmt. Gegenstimmen 18.
Damit ist der Gegenvorschlag entsprechend den beiden Anträgen abgeändert.

Andreas Sommer möchte wissen, was jetzt besser sei.

Martin Strahm bestätigt, dass der Gegenvorschlag nun alle Wünsche der IG enthalte und ihr Antrag zurückgezogen werde. Er ersucht um Zustimmung zum Antrag b) mit dem abgeänderten Gegenvorschlag.

Damit kann Vizepräsident Steffen die Diskussion schliessen.

Da der erheblich erklärte Antrag als Initiative gilt, ist kein Rückzug möglich, und es muss zwingend darüber abgestimmt werden. d. h. die beiden Anträge werden einander gegenübergestellt.

Antrag des Gemeinderates: Der Gemeindeversammlung wird beantragt:

- a) Der an der letzten Gemeindeversammlung als erheblich erklärte Antrag für die Anpassung des Schul- und Kindergartenreglements 2009, welcher als ausgearbeiteter Entwurf eingereicht wurde, sei abzulehnen.
- b) Dem vom Gemeinderat ausgearbeiteten Gegenvorschlag für die Anpassung des Schul- und Kindergartenreglements 2009 sei zuzustimmen.

Beschluss:

1. Der Antrag a) vereinigt eine Stimme auf sich.
2. Dem abgeänderten Antrag b) wird mit grosser Mehrheit zugestimmt. (Applaus)

35 1.13.801 **Gebührenverordnung**
1.12.801 **Gebührenreglement**
****Beratung und Beschlussfassung des überarbeiteten Gebühren-****
****reglements****

Berichterstatter: Jürg Kofler, Gemeinderat, orientiert, dass das seit 2004 geltende Gebührenreglement noch nicht so alt sei und trotzdem bereits überarbeitet werden musste. Mit der Bezirksreform seien einzelne Aufgaben wie die Stellungnahme zu Lotto-, Lotterie- und Tombola-gesuchen, das Ausstellen von Parkkarten für Behinderte sowie von Anträgen zu Identitätskarte und Pass weggefallen. Hiefür fallen die Gemeindegebühren weg. Gleichzeitig wurde die Gliede-

14. Dezember 2011

zung im Reglement den heutigen Verhältnissen angepasst. Beim Rahmentarif wurden keine Änderungen vorgenommen. Der Gemeinderat habe bereits beschlossen, dass in der Gebührenverordnung sowie in der neuen Benützungsordnung für Räume und Sportanlagen wie bisher die Minimalansätze Anwendung finden werden. Es werde keine Gebührenerhöhung vorgenommen.

Diskussion unbenützt.

Antrag des Gemeinderates: Der Gemeindeversammlung wird empfohlen, dem durch die Finanzkommission überarbeiteten Gebührenreglement zuzustimmen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird zugestimmt. Gegenstimmen 2.

36 1.12.703 Feuerwehrreglement Beratung und Beschlussfassung des überarbeiteten Feuerwehrreglements

Berichterstatter: Fritz Steffen, Gemeinderat, orientiert, dass das seit 2001 geltende Feuerwehrreglement aufgrund der Vorgaben der Gebäudeversicherung überarbeitet und den neuen Vorschriften angepasst werden musste. Er erwähnt die folgenden Änderungen in den einzelnen Artikeln:

- Artikel 5 Befreiung von der Dienstauglichkeit angepasst
- Artikel 9 Befreiung vom aktiven Feuerwehrdienst (Ergänzung)
- Artikel 11 Entschuldigungsgründe angepasst
- Artikel 18 Befreiung von der Ersatzabgabe

In diesem Zusammenhang wurden weitere redaktionelle Änderungen vorgenommen wie Wehrdienstgesetz durch Feuerwehrgesetz ersetzt und der Name des Anzeigers geändert. Das Reglement sei 30 Tage vor dieser Versammlung öffentlich aufgelegt.

Diskussion unbenützt.

Antrag des Gemeinderates: Die Gemeindeversammlung möchte das überarbeitete Feuerwehrreglement genehmigen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimmen zugestimmt.

37 4.801 Leitungsnetz, Planwerk - öffentliche Leitungen - private Leitungen - Hausanschlüsse Abrechnung über den Verpflichtungskredit für eine Regenwasserleitung Blaufuhren sowie eine Schmutzwasser-Entlastungsleitung in Wasen

Berichterstatter: Heinz Jenni, Gemeinderat, orientiert, dass die Gemeindeversammlung am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 360'000.00 für eine Regenabwasserleitung aus der neuen Überbauung Blaufuhren Ost sowie eine zusätzliche Schmutzwasserleitung Bahnhofstrasse Wasen wegen Überlastung bewilligt hat. Die Bauabrechnung vom Ingenieurbüro Scheidegger AG, Langenthal, ergebe einen Betrag von Fr. 357'264.30 und demnach eine Unterschreitung von Fr. 2'735.70. Anstelle des geplanten Schlagvortriebes konnte die Leitung im offenen Graben in der Strasse verlegt werden. Es sei keine Spezialfirma notwendig gewesen, aber der Verkehr musste umgeleitet werden. Er dankt den Anwohnern für das während der Bauzeit gezeigte Verständnis. Die Arbeiten wurden teilweise von der Firma GEBAU und der Firma Aeschlimann ausgeführt. Die Schulhausstrasse und der Containerplatz beim Oberstufenschulhaus konnten erneuert werden. Für die Querung der Rasenfläche musste jedoch eine

ein Präsident gegen seinen Willen hätte den Vorsitz übernehmen müssen. Heute bestehe der Gemeinderat aus neun Mitgliedern mit acht ständigen Kommissionen. Wegen des Wegfalls der Vormundschaftsaufgaben auf Gemeindeebene habe der Ausschuss eine Reduktion auf sieben Gemeinderäte mit sieben ständigen Kommissionen vorgeschlagen. Im Vernehmlassungsverfahren hätten sich die Parteien mehrheitlich für weiterhin neun Gemeinderäte ausgesprochen, weshalb der Gemeinderat auf eine Anpassung im Organisationsreglement verzichtet habe. Der Anhang I mit den ständigen Kommissionen müsse aber überarbeitet und einer nächsten Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Zu den Entschädigungen der Gemeindebehörden teilt er mit, dass ebenfalls ein Ausschuss beauftragt wurde, die erforderlichen Abklärungen zu treffen. Das Ziel wäre, dass mit der Entschädigung ein wirtschaftlicher Ausfall durch die Reduktion von Stellenprozenten kompensiert würde. Der Anhang zum Personalreglement wird ebenfalls einer nächsten Gemeindeversammlung zum Beschluss vorgelegt.

**39 1.300 Gemeindeversammlung
 Verschiedenes**

Keine Mitteilungen des Gemeinderates.

Kurt Mosimann, Fuhrenweg 11, Wasen, weist auf die gefährliche Verkehrssituation oberhalb des Sumpfstützes im Gebiet von Neuweg hin mit einem Fussgängerstreifen. Er habe bereits vor einiger Zeit darauf aufmerksam gemacht und bisher sei nichts passiert. Auf der Strecke Neuweg bis Dorfgasse müssten die Schulkinder zweimal die Staatsstrasse überqueren. Das Trottoir sollte auf der gleichen Strassenseite weitergeführt werden, um die gefährliche Situation zu entschärfen.

Der Vorsitzende nimmt dieses Anliegen zuhanden der Gemeindewerkkommission entgegen.

Andreas Sommer, Mauer 581, Sumiswald, ersucht die Anwesenden, sich kritisch mit der Regionalkonferenz auseinanderzusetzen. Es gehe ein Stück Demokratie von der Gemeinde weg. Für die zusätzliche Ebene müsste ein Verwaltungsapparat aufgebaut werden, ohne dass andernorts etwas eingespart würde.

Fritz Lüthi, Bahniweg 4, Wasen, weist auf den fehlenden Fussgängerstreifen beim Friedhof Wasen hin. Dort bestehe auch eine gefährliche Situation, welche entschärft werden sollte. Zudem möchte er wissen, wer die Kosten bezahlt, wenn das Schloss in ein Musik- und Begegnungszentrum umgebaut würde.

Heinz Jenni, Gemeinderat, erwähnt, dass es sich bei beiden angesprochenen Verkehrssituationen um eine Staatsstrasse handle. Der Einfluss der Gemeinde sei deshalb klein. Zudem gibt er zu bedenken, dass mit einem Fussgängerstreifen eine falsche Sicherheit vorgetäuscht werde. Aus diesem Grund sei die Tendenz, eher weniger Fussgängerstreifen zu bewilligen. Ohne Fussgängerstreifen würden die Fussgänger besser aufpassen. Er sichert jedoch zu, dass die beiden Standorte erneut mit den kantonalen Behörden diskutiert werden.

Der Vorsitzende antwortet zum Schloss Sumiswald, dass nach der Vereinsgründung die Suche nach Geldern begonnen habe. Für die jährlichen Betriebskosten seien Beiträge von Bund, Kanton und Vereinen vorgesehen. Er sichert zu, dass das Projekt in Bezug auf die Finanzen mit der notwendigen Vorsicht bearbeitet werde.

Heinz Pfister, Unter Steinacker 1087, Wasen, unterstützt als ehemaliger Präsident der Region Trachselwald die Idee der Regionalkonferenz. Bereits mit der Bezirksreform, welche von oben diktiert worden sei, wurde das ehemalige Amt Trachselwald aufgeteilt. Das Emmental könne nur gemeinsam etwas erreichen wie die Zufahrt Emmental. Eine einzelne Gemeinde habe viel weniger Einfluss. Mit dieser Organisation habe die Region mehr Gewicht, und bei einer Ableh-

14. Dezember 2011

nung der Regionalkonferenz seien die Auswirkungen ungewiss. Er ruft dazu auf, dass das Emmental zusammenstehen müsse.

Der Präsident ergänzt, dass im Kanton sieben Regionalkonferenzen vorgesehen sind. Es würden auch andernorts Abstimmungen stattfinden.

Zum Schluss dankt der Vorsitzende allen Mitarbeitern der Gemeinde (Verwaltung, Werkhof und Hauswarte) für ihren Einsatz. Ebenfalls die Kommissionen und alle weiteren für die Gemeinde tätigen Personen schliesst er in diesen Dank ein. Speziell erwähnt er die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und dankt ihnen für ihre Unterstützung. Schlussendlich dankt er der Sigristin und dem Sigristen der Kirchgemeinde Wasen für das Bereitstellen der Kirche und dem Kirchgemeinderat für das Gastrecht. Er wünscht allen Anwesenden alles Gute, gute Gesundheit und schöne Festtage. Mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen bei anderer Gelegenheit schliesst er die Versammlung.

Schluss der Versammlung: 21.45 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Vizepräsident:

Der Sekretär:

Fritz Steffen

Eduard Müller